



Bei symbolträchtigem Marsch mit dabei

GEISLINGEN (Sch) -

580 Reservisten, darunter die beiden Obergefreiten d.R. Martin Nuding und Franz Scheiring von der Reservistenkameradschaft Geislingen, trafen sich in Haldensleben (Sachsen-Anhalt) zum 8. Helmstedt-Marsch. Der Marsch führt von Haldensleben durch eine abwechslungsreiche Landschaft nach

ERSCHÖPFT aber zufrieden: Die Marschierer aus Geislingen haben zusammen mit bayerischen Kameraden ihr Ziel erreicht
Bild: Scheiring

Helmstedt in Niedersachsen und hat besonderen Symbolcharakter. Dieser Ein-Tages-Distanzmarsch über 30 Kilometer soll an die Überwindung der Teilung Deutschlands erinnern und die Partnerschaft zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt hervorheben.

Nach der Eröffnungsfeier auf dem Marktplatz von Haldensleben marschierten die Teilnehmer unter den Klängen eines



Reservistenmusikzugs durch die Stadt zum Stadion, wo der Startschuss fiel. Geschenkt wurde den Marschierern nichts, denn am Ziel

beim Marschstadion in Helmstedt sah man ihnen die sechsstündige Anstrengung in ihren Gesichtern an.

Wie auf dem richtigen Schießplatz

REUTLINGEN (ReAm) -

Im Rahmen einer Dienstlichen Veranstaltung führten Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Alb einen Truppenbesuch beim Panzergrenadierbataillon 294 (Stetten a.k.M.) im dortigen Schießsimulationszentrum

Reservisten der Kreisgruppe Neckar-Alb im AGSHP

durch. Ziel dieser Veranstaltung war die Vorführung und Einweisung am Ausbildungsgerät »Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrhandwaffen (AGSHP)«. Durch diese interessante Veranstaltung führte Oberfeldwebel Jäger vom dortigen Zentrum. Das AGSHP wird eingesetzt für die Schießausbildung in der Allgemeinen Grundausbildung und der Spezialgrundausbildung, die vorbereitende Schießausbildung für Schul- und Gefechtsschießen und die Inübunghaltung von Einzelschützen und

kleine Kampfgemeinschaften in allen Abschnitten der Schießausbildung. Das AGSHP verfügt über vier Schützenplätze, von denen mit Pistole P1, Maschinengewehr MG3, Maschinenpistole MP2A1, Granatpistole und Panzerfaust PzF3 durch Druckluft geschossen werden kann. Die Vorführung begann mit der Justierung von vier auf Druckluft modifizierten Gewehren G3.

In der Anlage projizieren vier Computer ein Bild auf eine vor den Schützen aufgebaute Leinwand. Durch eine Schützenfeuerbox am Platz des Schützen kann die Darstellung eines Zieles auf dieser Leinwand dargestellt und ausgewertet werden, wie z.B. Schulterandruck, Zielfehler, richtiges Einführen des Magazins usw. - eben wie auf dem richtigen Schießplatz. Durch dieses Gerät aber werden gegenüber der konventionellen Ausbildung auf dem Schießplatz Kosten und Zeit eingespart. Alle Übungen der Schießausbildung und das Gefechtsschießen können durch einen Kontrollmonitor dargestellt werden. Die Vorführung mit Straßenkampf und die Bekämpfung von Panzern mit der Panzerfaust waren die Höhepunkte dieser Veranstaltung.

Gräber im Osten sind nicht vergessen

GIENGEN (oh) -

Die Reservistenkameradschaft Giengen, die sich seit ihrem Bestehen für die Pflege von Kriegsgräbern im In- und Ausland einsetzt und die Giengener Gedenkstätte am Fuße des Schießberges fürsorglich betreut, hatte zu einem Vortragsabend mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eingeladen. Im Mittelpunkt stand das mühevoll Engagement im Osten.

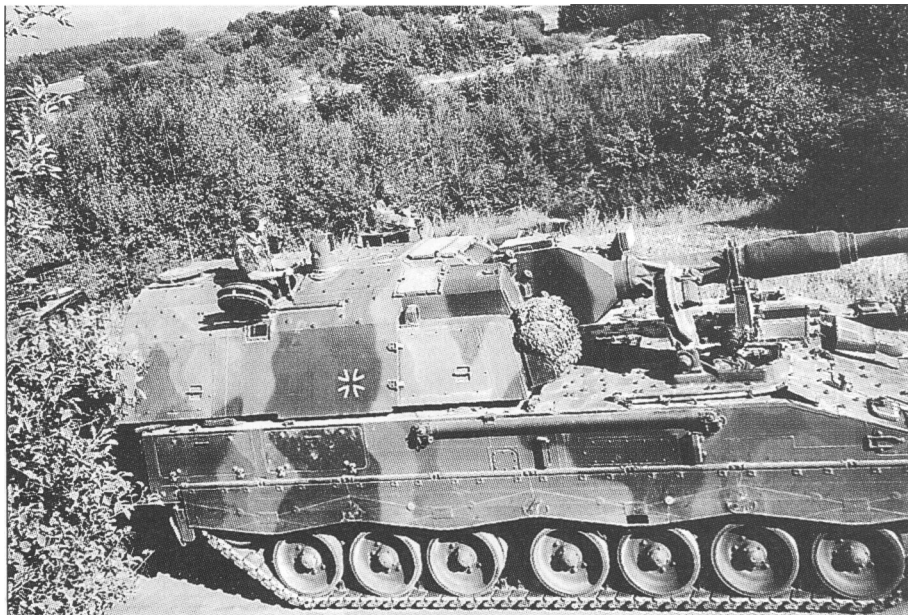
Seit 1976 wurden im Stadtgebiet Giengen 42.388 Mark für Kriegsgräber gesammelt. Das sei mit ein Verdienst der RK, betonte Geschäftsführer Eberl vom Verband Nordwürttemberg des Volksbundes. Der Redner des Abends erinnerte, dass auch Giengen im II. Weltkrieg seine Opfer zu beklagen hatte. Eine zentrale Aufgabe bestehe gegenwärtig in der Suche nach Gräbern von Gefallenen und Vermissten im Osten, wo bis zum Fall des Eisernen Vorhangs die Toten respektlos verscharrt worden waren.

Allein 1998 hatte der Volksbund 12.000 entsprechende Suchanträge zu bearbeiten. Der Schwerpunkt der Kriegsgräber-fürsorge liege zur Zeit im Osten Deutschlands, z. B. in der Mark Brandenburg.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Straße 14, 76229 Karlsruhe,
Tel.: 0721/48 20 77, Fax: 0721/48 20 77.

Auf Einladung des S3 der Artillerieschule in Idar-Oberstein, Oberstlt Bollinger, trafen sich Mitglieder der Reservistenkameradschaft Münsingen in der am Südrand des Hunsrück gelegenen Stadt Idar-Oberstein. Dort konnten bei einer statischen Waffenschau die Artilleriegeschütze der Bundeswehr besichtigt werden. Das besondere Interesse galt dabei der neuen Panzerhaubitze 2000.



Binnen Sekunden gehen 144 Raketen ins Ziel

Mit Dienstbussen wurde anschließend auf den Truppenübungsplatz Baumholder verlegt, wo vor 700 Gästen eine Lehrvorführung begann.

Zum Einstimmen stellte die Schule zunächst alle Waffensysteme der Artillerie sowie das neue Transportsystem MULTI auf MAN-Fahrgestell 10 t vor. Im Anschluß daran startete eine Aufklärungsdrohne und überflog in mehreren 100 Metern Höhe die Zuschauertribüne.

Kurz darauf ging ein Zug Raketenwerfer, bestehend aus vier SF 110, in Stellung und feuerte binnen kürzester Zeit eine Serie von 144 Raketen ins Zielgebiet. Zwischenzeitlich

hatten drei Panzerhaubitzen 2000 ihren Stellungsraum bezogen und nahmen den Feuerkampf, unterstützt durch einen Luftbeobachter aus dem Hubschrauber BO 105, auf.

Später wurden die Zuschauer noch in die aktuelle Lage und das zu beobachtende Zielgebiet eingewiesen. Um den Ort des Geschehens anzuzeigen, wurde immer erst ein sogenannter »Deutschuß« abgefeuert, um kurz darauf das Ziel mit einem Feuerschlag (40 Schuß pro Feuerauftrag) zu belegen. Interessant war zu hören, dass für eine Fläche von 200 x 400 Metern bis zu 120 Schuß zu verfeuern sind, um den Zielstreifen wirkungsvoll abzudecken.

IMPRESSION von der Lehrübung »Artillerie im scharfen Schuß« auf dem Übungsplatz Baumholder.

Foto: SiMü

Drei Jahre Aufbauleistung

EPFENBACH (zi) -

Bei einem Verteidigungspolitischen Seminar der Kreisgruppe Rhein-Neckar in Epfenbach im Kraichgau begrüßte Kreisvorsitzender Olt d.R. Karlheinz Würz 50 interessierte Reservisten und Gäste. Als erster Referent berichtete Hauptmann Christian Nawrat, Chef der 5. Panzergrenadierbataillon 122 (Oberviechtal) über die Ausbildung der Soldaten im Zentralen Ausbildungszentrum der Infanterieschule in Hammelburg, die in SFOR- oder KFOR-Einsätze gehen. Danach berichtete Hauptfeldwebel Manfred Koch vom Heeresfliegertransportregiment 122 (Niederstetten) über seinen wiederholten Einsatz bei IFOR/SFOR in Bosnien. Das erste Mal war Koch zunächst als Heeresflieger eingesetzt, später als Redaktionsfeldwebel der Feldzeitung »Der Keiler«. Sein anschaulicher und durch Folien und eigene Dias interessant gestalteter Vortrag zeigte auf, was sich in drei Jahren an Aufbauleistung vollzogen hat.

Für Reservisten viel bewegt Stabsbootsmann Lothar Klose verabschiedet

GIENGEN (wpr) -

In einen Ballsaal verwandelt fanden die Reservisten der Kreisgruppe Ost-Württemberg die historische »Schränne« in Giengen an der Brenz zu ihrem gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres, dem Reservistenball, vor. Nach einem musikalischen Auftakt unterstrich der Vorsitzende der RK Giengen, Otto Hess, dass die RK es sich nicht habe nehmen lassen, diesen Ball in ihrem 25. Jubiläumsjahr auszurichten.

Danach begrüßte der Kreisvorsitzende Holger Klopfer die Gäste: Vom Verteidigungsbezirkskommando 51 Hauptmann Kraus, den früheren Stabsoffizier für Reservistenangelegenheiten, Oberstleutnant d.R. Brey und den früheren Feldwebel für Reservisten, Stabsbootsmann a.D. Lothar Klose. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Giengen, Rudolf Boemer, stellte

das Engagement der RK Giengen in den Mittelpunkt seines Grußwortes.

Im Mittelpunkt des Abends stand die Verabschiedung von Stabsbootsmann a.D. Klose. In seiner Ansprache betonte Klose, es sei an der Zeit, Abschied zu nehmen. Er dankte allen Vorständen der Kreisgruppe für die 18jährige Zusammenarbeit. Seine Aufgabe habe ihm Spaß gemacht. Klose kündigte die Stiftung eines Wanderpokals für bestimmte Schießen der Kreisgruppe an, was mit Beifall bedacht wurde. Nach einer Tanzeinlage verlieh Hauptmann Kraus Schützenschnüre.

Für Verdienste um die Reservistenarbeit wurden im Namen des Präsidenten ausgezeichnet: Peter Jodat (RK Geislingen) mit der Ehrennadel in Bronze, Konrad Heidler (RK Giengen) mit der Ehrennadel in Silber, ebenso Stabsbootsmann a.D. Klose.

Neuer Vorstand

WIESLOCH (zi) -

Zu Vorstandswahlen kamen die Mitglieder der Reservistenkameradschaft Wiesloch-Dielheim zusammen. Zum Vorsitzenden wurde OFw d.R. Walter Kunzmann gewählt, zu Stellvertretenden Vorsitzenden OGefr d.R. Werner Knopf und HptGefr d.R. Peter Mareck. Für die Kassengeschäfte ist künftig Marianne Knopf zuständig. Als Schriftführer wurde OGefr d.R. Sven Mader und als Revisoren OFw d.R. Gerhard Busch und Uffz d.R. Volker Bender gewählt.

Überragendes Sammelergebnis für die Kriegsgräberfürsorge

ENORM GROSS - im Gegensatz zum derzeitigen Trend - war das Spendenaufkommen im Wehrbereich V anlässlich des Aufrufes zur Straßensammlung 1999 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Einen herausragenden Anteil daran hatte im Raum Winterlingen, Veringstadt, Straßberg und anlässlich der Prominentensammlung in Stuttgart Oberstleutnant d.R. Edgar Poelchau. Sein Ergebnis betrug deutlich über 8.700 Mark und dürfte nach Aussage der Geschäftsstelle der Kriegsgräberfürsorge auf Bundesebene »rekordverdächtig« sein. Unser Bild zeigt Poelchau (Mitte) gemeinsam mit Generalmajor Karl-Heinz Lather, Befehlshaber im Wehrbereich V und Kommandeur 10. Panzerdivision, bei der Prominentensammlung in Stuttgart. Foto: pr



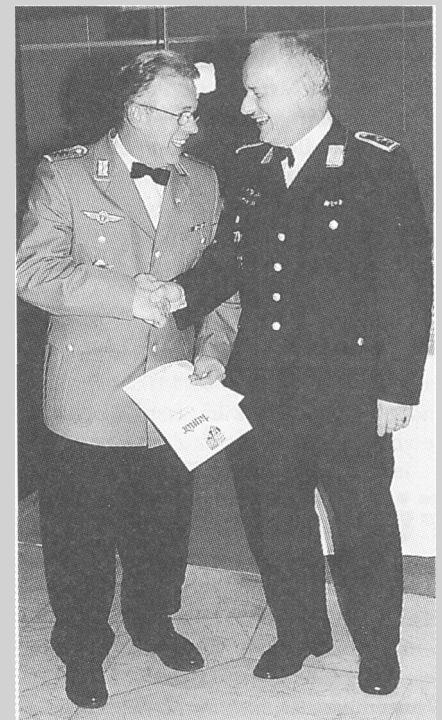
Glanzvoller Ball zum Jahresabschluss

TETTANANG (HeKe) -

Zum glanzvollen Höhepunkt 1999 wurde die Jahresabschlussfeier der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd im Tettninger Hotel Rosengarten. Kreisvorsitzender StUffz d.R. Reinhard Hipp konnte vor vollbesetztem Haus viele Ehrengäste begrüßen, u.a. Oberstlt Stange, G I der 10. Panzerdivision in Sigmaringen, den Bezirksvorsitzenden, StFw d.R. Jürgen Blümlein sowie den Kreisorganisationsleiter StFw d.R. Dietmar Hutsch.

In einem informativen Rückblick über das vergangene Jahr zeigte Hipp die vielfältige Arbeit der Kreisgruppe auf und bedankte sich für die konstruktive Mitarbeit der Kameraden und der Bundeswehr.

Nach zahlreichen Ehrungen von Kameraden für ihre langjährige Treue zum Verband ehrte Jürgen Blümlein Dietmar Hutsch für seine langjährige aufopfernde Arbeit für »seine Reservisten« und den Verband mit der silbernen Ehrennadel des Landes.



FÜR SEINE VERDIENSTE um die Reservistenarbeit überreichte Bezirksvorsitzender Jürgen Blümlein (recrits) die silberne Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes an Kreisorganisationsleiter Dietmar Hutsch.

Foto: Keller

Danach eröffnete das Ehepaar Hipp mit einem Walzer den gesellschaftlichen Teil des Abends, der durch eine »Rock'n Roll-Gruppe« und eine Tombola aufgelockert wurde.

Gewolltes Kräfteressen im Kaukasus?

MEERSBURG (BPR) - Unter dem Motto »Russlands Politik im Kaukasus« stand ein Informationsabend, auf dem Dr. Ashot Manutscharjan auf Einladung der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik in Sigmaringen und Tübingen sprach.

Dr. Manutscharjan, gebürtig aus Kirowaken (Republik Armenien), studierte Geschichtswissenschaften, um von 1979-1990 Diplom-Historiker und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Orientalistik der Akademie der Wissenschaft in Armenien zu lehren. In dieser Zeit schrieb er auch eine Dissertation zum Thema »Die Haltung der BRD im arabisch-israelischen Konflikt«. Seit 1993 ist er als Freier Journalist und Lehrbeauftragter am Seminar für Politische Wissenschaften der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn tätig.

Nach Dr. Manutscharjan komme der Nord-Kaukasus und hier vor allem Tschetschenien nach dem Krieg von 1994-1996 nicht zur

Ruhe. Nachdem tschetschenische und dagestanische Milizen ein russisches Panzerbataillon überfielen und die Machtkämpfe zwischen den dortigen Milizen sowie den radikalen Islamisten unter dem Rebellenführer und früheren stellvertretenden Ministerpräsidenten Tschetscheniens, Schamil Bassajew sowie dem Jordanier Khattab zunahmen, sah sich Russland genötigt, einzuschreiten.

Dr. Manutscharjan ist der Meinung, dass das Vorgehen Russlands eine Folge der ständigen Überfälle der Islamisten sei. Es begann mit wochenlangen Bombardements der tschetschenischen Infrastruktur. Moskau begründete in der Weltpresse dieses Vorgehen mit dem Argument, »den Terrorismus bekämpfen zu müssen«.

Russland könne und wolle es sich nicht leisten, Tschetschenien aus der »Russländischen Förderation« zu entlassen, da es geostrategisch primär um die Kontrolle des kaukasischen Erdöls gehe und die einzig noch verbliebene Erdölleitung zum Schwarzmeerhafen Noworossijsk von Baku über Grosny verlaufe.

»Badische Jäger« motiviert eingesetzt

FREIBURG (GW) -

Die Vorbereitung und Durchführung eines Gefechtsschießens stand im Mittelpunkt einer Dienstlichen Veranstaltung, zu der sich das Führungs- und Funktionspersonal der 5./Heimatschutzbataillon 853 BADISCHE JÄGER in Stetten a.k.M. traf. Ziel der durch Kompaniefeldwebel HptFw d.R. Gerold Wonlarlarski vorbereiteten Veranstaltung war, jeden Zugführer und dessen Stellvertreter in die Lage zu versetzen, rasch und selbstständig ein Gruppen- oder Zuggefechtsschießen zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

So wurden zunächst nach Eintreffen der Soldaten und Behandlung der im Dienstplan vorgesehenen Themen noch zwei Unterrichte abgehalten, zum einen durch den Kompanietruppführer OFw d.R. Scheuermann über die notwendigen Vorbereitungen eines Gefechtsschießens, zum anderen von Zugführer OLT d.R. Pauly über die gefechtsmäßige Planung und die Befehlsgebung bei einem Gefechtsschießen.

Am folgenden Tag fand eine Waffenausbildung an den für die Reservisten neuen Gewehre G36



NACH DEM ENDE der Ausbildung stellten sich die »Badischen Jäger« zu einem Erinnerungsfoto. Foto: pr

und G22 statt, wie auch die Einweisung in die MILAN und Panzerfaust 3. Da die Kämpferbahn des Truppenübungsplatzes wegen des schlechten Wetters nicht begehbar war, wurde eine Ausbildung an SEM70, SEM35 und GPS eingeschoben. Später wurden alle Soldaten in den Schießsimulator, den Anwendungszweck und die Möglichkeiten eingewiesen und in einem anschließenden Gruppengefechtsschießen »erprobt«. Alle Soldaten waren bei der gesamten Veran-

staltung hoch motiviert bei der Sache.

Dank zollten sie insbesondere den Gastgebern, den Ausbildern der 5./JgBtl 292, die mit großem persönlichen Einsatz dafür sorgten, dass die Dienstliche Veranstaltung ein solcher Erfolg werden konnte. Claire Marienfeld, Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, motivierte durch ihre persönlichen Grüße ganz besonders die Jäger der 5./HSchBtl 853 als Reservisten.

Bei Artilleristen Informationen gesammelt

FREIBURG (SG) -

Unter der Leitung des Vorsitzenden der Bezirksgruppe Freiburg und Leiters des Arbeitskreises Reserveoffiziere/-unteroffiziere, Oberstlt d.R. Stöppler, besuchten die Teilnehmer des Arbeitskreises die Artillerieschule Idar-Oberstein. Als Gäste der Lehrvorführung »Die Artillerie im scharfen Schuss« konnten sich die Freiburger Reservisten von der Leistungsfähigkeit der Artillerie überzeugen. Rakete, Drohne und Rohre zeigten die Wichtigkeit einer Waffe, deren Wirkung von vielen in der heutigen Zeit in Frage gestellt wird. Besonders interessant war die Vorführung der Panzerhaubitze 2000, dem derzeit modernsten Geschütz der Welt. Da viele der Teilnehmer an diesem Besuch einige Monate vorher zu Gast bei der Schweizer Artillerieschule in Frauenfeld



EINEN INFORMATIONSBESUCH bei der Artillerieschule unternahmen Teilnehmer des Freiburger Arbeitskreises für Reserveoffiziere/-unteroffiziere. Foto: pr

waren, konnten interessante Vergleiche gezogen werden. Besonders angetan von diesem Besuch waren zwei Schweizer Gäste, der Stellvertretende Schul-

kommandeur der Artillerieschule Frauenfeld, Oberstleutnant Röthlisberger, sowie der Leiter der Artillerie-Rekrutenschule, Hauptmann Obermüller.

Namen + Notizen

Heimatsforscher geehrt

ERTINGEN (em) -

Für sein Buch »Die Revolution 1848/49 im Oberamt Riedlingen« ist jetzt Oberstlt d.R. Karl Werner Steim mit dem »Landpreis für Heimatsforschung 1999« ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung überbrachte Staatssekretär Rudolf Köberle namens des baden-württembergischen Ministerpräsidenten bei einer Feierstunde in Karlsruhe. Karl Werner Steim gehört der RK Ertingen an. Sein Buch ist im Federsee-Verlag in Bad Buchau erschienen.

Tradition gepflegt

DEWANGEN (W.F.) -

Reservisten der RK Dewangen trafen sich mit ihren Familienangehörigen zu ihrer fast schon traditionellen jährlichen Abendwanderung. Sie führte vom Dewanger Rathaus über das Krähenfeld und den Neuhof zum Faulhernhof. Schließlich fand die gelungene Begegnung beim RK Vorsitzenden Ekkehardt Braun einen gezielten Abschluß.

Neuer Schriftführer

ELLWANGEN (WP) -

Bei Sitzung des erweiterten Kreisvorstands der Kreisgruppe Ost-Württemberg in Ellwangen wurde in einer Nachwahl Horst Renz von der Reservistenkameradschaft Oberkochen mit großer Mehrheit zum neuen Kreisschriftführer gewählt. Die Verpflichtung nahm Bezirksvorsitzender Lothar Roduch vor.

Mit neuem Team

FREIBURG (GS) -

Zum neuen Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft Kleines Wiesental ist Wolfgang Bauer gewählt worden, zu seinem Stellvertreter der bisherige Vorsitzende Werner Rothmeier. Schriftführer ist Herinz Ziegler, Kassenwart Hansjörg Kuttler. Sein Vorgänger im Amt, Ernst Schlageter, hatte nach 25 jähriger Tätigkeit nicht mehr kandidiert.